

Hoffnung in der Krise

Großer Anklang der drei „Ermutigungsgottesdienste im Remstal“

22.3.2021 Stiftskirche Beutelsbach

„Die Kirche ist eine GmbH – eine Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung“, so begrüßte der Beutelsbacher Pfarrer und Landessynodale Rainer Köpf humorvoll die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher und die zahlreichen Zuschauer der live-Übertragung zuhause.

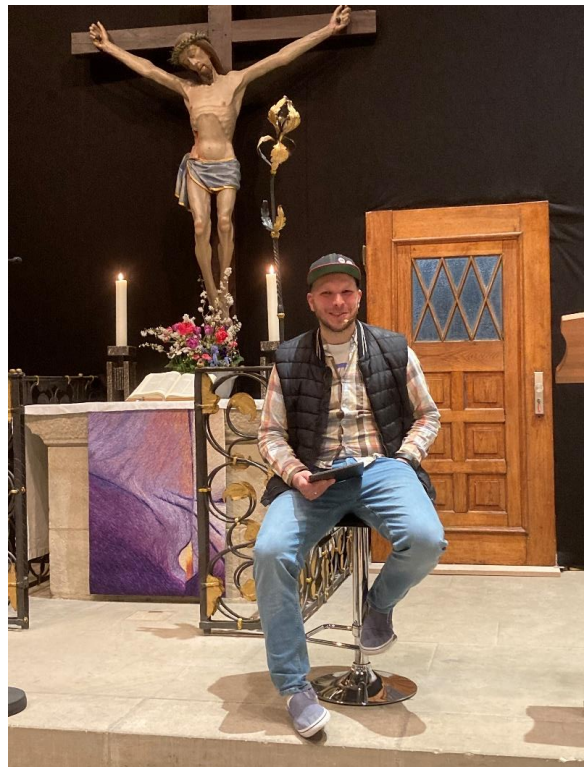
Forschungen hätten gezeigt, dass diejenigen Bevölkerungsgruppen am besten durch den letzten Lockdown im vergangenen Jahr gekommen seien, die dankbar und hoffnungsvoll lebten. Das, so Pfarrer Köpf, sind Menschen, die über sich selbst hinausschauen können und einen Bezugspunkt für eine dankbare Lebenseinstellung außerhalb von sich haben. Christen sind genau solche Menschen und möchten darüber Rechenschaft geben, was ihnen Kraft gibt und möchten anderen Menschen Mut machen.

Daher auch die Idee einer Reihe von drei „Ermutigungsgottesdiensten“ für alle, die in diesen Tagen Kraft tanken und Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinweg erleben möchten. Das war das Anliegen der „Lebendigen Gemeinde“, die am Montag, 22. März 2021 zum Gottesdienst in die Stiftskirche Beutelsbach mit live-Übertragung ins Internet eingeladen hatte.

Der synodale Gesprächskreis „Lebendige Gemeinde“ versteht sich als Sprachrohr einer überregionalen Christusbewegung. Diese Christusbewegung möchte die Kirche stärken, bei Jesus Christus zu bleiben und möchte neue Begeisterung und tieferes Vertrauen in die Heilige Schrift wecken. Gemeinden sollen unterstützt werden, um fit zu werden für die herausfordernde Zukunft. Das bedeute auch, sie jugendlicher zu machen und verschiedene Gottesdienstformen zu fördern, wie zum Beispiel auch die Populärmusik – so die Landessynodalen Köpf und Reith.

Wie sich das anhören und gelingen kann, erlebten die zahlreichen Teilnehmenden im Gottesdienst auf eine einfühlsame und authentische Art. Die Remstaler Lobpreis-Band „friendship“ variierte dabei verschiedene Musikstile, alte und neue Lieder, und verband diese zu musikalischem, gesungenem Gebet.

Reith zeigte in einer sehr persönlichen und lebensnahen Auslegung der biblischen Jona-Geschichte, welche verschiedenen Phasen und Gefühlsstimmungen der alttestamentliche Prophet Jona durchlebte: Jona wollte nicht Gottes Bote sein für ein fremdes feindliches Volk. Er fühlte Unverständnis und Zorn auf Gott, hatte großes Missfallen an Gottes Barmherzigkeit für die Menschen der Stadt Ninive. Er erlebte absolute Tiefpunkte, tiefste Verzweiflung und Depression und wollte sein Leben aufgeben. Doch in allen Phasen und in allen Gefühlslagen war und blieb Gott an Jonas Seite, sprach mit ihm, gab ihm verschiedenste Zeichen seiner Nähe und schenkte ihm neue Einsichten und neuen Mut. Gott führte Jona über seine inneren Blockaden hinaus - dorthin, wohin dieser eigentlich nie gehen wollte. Hoffnung in der Krise war damals möglich und sei auch jetzt möglich.



Der Gottesdienst fand – wie die anderen Ermutigungsgottesdienste auch - unter strengen Hygieneregeln als Präsenzgottesdienst statt und wurde zeitgleich ins Internet übertragen. Alle drei Veranstaltungen fanden großen sehr Anklang und sind auf der Homepage der Lebendigen Gemeinde noch eine Weile zu finden:

www.lebendige-gemeinde.de/schorndorf-schwaebischgmuend/

Pfarrer Joachim Scheuber, Winterbach